



# Protokoll

## 3. Sitzung des 30. Studierendenparlamentes am 2.2.2023

Humboldt-Universität zu Berlin, Hauptgebäude, Unter den Linden 6, Hörsaal 1072

**Beginn:** 18:30 Uhr

**Ende:** 00:12 Uhr

*Abstimmungs- und Wahlergebnisse in der Form: ja / nein / Enthaltungen (/ Ungültige)*

Abkürzungen der Listennamen:

- Jusos: Juso-Hochschulgruppe
- LiLi: Linke Liste an der HU – LiLi
- OLKS: Offene Liste kritischer Studierender
- Grünboldt: Grünboldt – Die Grüne Hochschulliste
- RCDS: RCDS – Die Humboldt-UNION
- QF: Queer-feministische LGBT\*I\*Q\*-Liste
- IYSSE: IYSSE
- SDS: Die Linke.SDS HU Berlin
- João: João & the autonome alkis.Die LISTE

Weitere Abkürzungen siehe <https://www.refrat.de/fako.infos.html#a6251>

## Tagesordnung/Inhaltsverzeichnis

<a href="#">1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung.....</a>	<a href="#">4</a>
<a href="#">2. Grußwort Julia Blumenthal, Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin, mit anschließender Diskussion.....</a>	<a href="#">5</a>
<a href="#">3. Bestätigung des Protokolls der zweiten Sitzung des 30. StuPa vom 29.11.2022.....</a>	<a href="#">8</a>
<a href="#">3a. Anträge I – Semesterticketbüro: Änderung der Sozialfondssatzung.....</a>	<a href="#">8</a>
<a href="#">4. Mitteilung und Berichte.....</a>	<a href="#">10</a>
<a href="#">4.1 Bericht des Präsidiums.....</a>	<a href="#">10</a>
<a href="#">4.2 Berichte der Referate.....</a>	<a href="#">10</a>
<a href="#">Referat für Öffentlichkeitsarbeit.....</a>	<a href="#">10</a>
<a href="#">Referat für Publikation.....</a>	<a href="#">10</a>
<a href="#">Referat für Politisches Mandat und Datenschutz.....</a>	<a href="#">11</a>
<a href="#">Referat für Kultur.....</a>	<a href="#">11</a>
<a href="#">Referat für Finanzen.....</a>	<a href="#">11</a>
<a href="#">Referat für Queer feminismus:.....</a>	<a href="#">11</a>
<a href="#">Referat für Antirassismus.....</a>	<a href="#">11</a>
<a href="#">Referat für Soziales.....</a>	<a href="#">11</a>



<u>Referat für Lehre und Studium.....</u>	<u>11</u>
<u>Referat für LGBTQI*.....</u>	<u>12</u>
<u>Referat für Ökologie.....</u>	<u>12</u>
<u>4.3 Bericht zur HU-Klimaschutzstrategie.....</u>	<u>12</u>
<u>4.4 Weitere Berichte.....</u>	<u>13</u>
<u>5. Besprechungspunkte – Bekanntgabe des Wahlspenden-Transparenz-Berichtes und Aussprache.....</u>	<u>13</u>
<u>5a. Anträge II.....</u>	<u>13</u>
<u>5a.1. Referat für Fachschaftskoordination: Aberkennung FSR Wirtschaftspädagogik, Anerkennung der Fachschaftsinitiative Wirtschaftspädagogik.....</u>	<u>13</u>
<u>5a.2 Referat für Fachschaftskoordination: FSI Europäische Ethnologie – Überschreibung der Verantwortung.....</u>	<u>14</u>
<u>5a.3. Queer Action Group: Antrag auf Anerkennung als studentische Initiative.....</u>	<u>14</u>
<u>6. Wahlen und Bestätigungen.....</u>	<u>14</u>
<u>6.1 Studentischer Wahlvorstand.....</u>	<u>14</u>
<u>6.2 Referat für Hochschulpolitik.....</u>	<u>15</u>
<u>6.3 Referat für Antifaschismus.....</u>	<u>16</u>
<u>6.4 Referat für Öffentlichkeitsarbeit.....</u>	<u>17</u>
<u>6.5 Referat für politisches Mandat und Datenschutz.....</u>	<u>17</u>
<u>6.6 Referat für Antirassismus und ausländische Studierende.....</u>	<u>17</u>
<u>6.7 RefRat-Sprecher innen.....</u>	<u>17</u>
<u>6.8 Wahlausschuss zur Studierendengruppe im Verwaltungsrat des Studierendenwerks (Nachwahl).....</u>	<u>17</u>
<u>6.9 Delegierte für Circle-U-Studierendenvertretung.....</u>	<u>18</u>
<u>7. Anträge III.....</u>	<u>18</u>
<u>7.1 Referat für Finanzen: 1. Nachtragshaushalt 2023.....</u>	<u>18</u>
<u>7.3 Referat für Finanzen: Festsetzung der Mittel für die Arbeit der Fachschaftsvertretung Lehramt.....</u>	<u>19</u>
<u>7.4. Historische Kommission: Haushalt 2023.....</u>	<u>19</u>
<u>7.5. Interessengemeinschaft Hedwig-Dohm-Haus: Haushalt 2023.....</u>	<u>21</u>
<u>7.6. HumboltInitiative: Haushalt 2023.....</u>	<u>21</u>
<u>7.7. Global Union Society: Anerkennung als studentische Initiative.....</u>	<u>22</u>



[7.8. Jonas Maier et al. \(Genug ist Genug!\): Einschränkung der Öffnungszeiten im Grimm-Zentrum.....23](#)

[8. Verschiedenes.....23](#)

### **1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung**

Bengt (Präsidium): Eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Stellt die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest. Ein Antrag der Queer Action Group (*Anerkennung als Initiative*) wird als Dringlichkeitsantrag eingereicht; das Präsidium stellt seine Dringlichkeit fest; der Antrag wird vorläufig unter TOP 7.11 auf die Tagesordnung gesetzt.

Sophie (FaKo): Möchte Anträge unter TOP 7.7 und 7.8 (*Aberkennung FSR Wirtschaftspädagogik, Anerkennung der Fachschaftsinitiative Wirtschaftspädagogik und FSI Europäische Ethnologie – Überschreibung der Verantwortung*) nach vorne setzen, Vorschlag: TOP 5a.1 und TOP 5a.2.

Sanya (Semesterticketbüro): Möchte Antrag unter TOP 7.2 (*Änderung der Sozialfondssatzung*) nach vorne setzen, Vorschlag TOP 3a.

Sim (q\_f): möchte Antrag unter TOP 7.11 (Queer Action Group: *Anerkennung als Initiative*) vorziehen, Vorschlag TOP 5a.3.

Änderungsanträge an die Tagesordnung werden per Akklamation angenommen; Tagesordnung so beschlossen.

### **2. Grußwort Julia Blumenthal, Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin, mit anschließender Diskussion**

Julia Blumenthal (P): Begrüßt das StuPa, bringt folgende Themen an für kommende Zusammenarbeit: Ukrainekrieg, Energiekrise, Inflation/Geld. Verkürzung der Öffnungszeiten und Schließzeiten hätten einen sichtbaren Energieeinspareffekt gehabt. An Heizung und Strom müsse gespart werden, dies sei in Präsenz ein großes Problem. Klimaschutzstrategie würde ausgearbeitet und im AS beraten, viel studentisches Engagement dabei, großes Danke an die Studierenden. Stellt für das Sommersemester Leitbild Lehre die Frage, wie Lehre und Studium in Zukunft aussehen sollten. Es würden Hochschulvertragsverhandlungen mit der Senatorin laufen. Vorstellung der Zusammenarbeit: Blumenthal hätte die Rechtsaufsicht über das StuPa, deswegen solle künftig im Protokoll abgezählt werden, wie viele Leute abstimmen. Politische Fragen und Rechtsaufsicht sollten getrennt werden. Transparenz in der Zusammenarbeit würde gefördert. Angebot: Jahrestag der Bücherverbrennung läge Universität und Studierenden am Herzen, Bürgermeisterin nehme das Thema ernst, Angebot einer gemeinsamen, koordinierten Zusammenarbeit. Beendet ihr Grußwort und sei gespannt auf Themen.

Thekla (Jusos): GO-Antrag auf Redezeit auf 3 1/2 Minuten. Keine Gegenrede, wurde beschlossen.



### **Anschließende Diskussion:**

Gregor (IYSSE): Beschlüsse würden von der Uni ignoriert, Baberowski als Rechtsradikaler und Akteur der neuen Rechten, der gegen Geflüchtete hetze, würde geschützt. Drei Anträge gegen Baberowski seien vom StuPa mit großer Mehrheit beschlossen worden. Zwei Studierende seien von Baberowski beleidigt worden, Strafanzeige eingereicht, Baberowski sei zudem gewalttätig auf einen Studierenden losgegangen. Das StuPa habe beschlossen, Baberowski müsse zur Rechenschaft gezogen werden. Kunst habe sein Verhalten als „menschlich verständlich“ bezeichnet. Fragen: "Was tun Sie, um Studierende gegen rechte Gewalt zu schützen? Wann werden Sie die Dienstaufsichtsbeschwerden gegen Barberowski ernst nehmen? Wann wird sich von Barberowski distanziert?"

Benni (LuSt): LuSt-Referat habe mehrere Maßnahmen an P herangetragen mit Vorschlägen, wie Studierende entlastet werden könnten, z. B. die Möglichkeit kurzfristiger Rücktritte von Prüfungsanmeldungen. Nichts davon sei umgesetzt worden. Frage: "Wie soll die Situation gelöst werden ohne Hilfsmaßnahmen?" Verfasste Studierendenschaft sei verantwortlich für Kinderladen und trage zur Studierbarkeit der Betroffenen ein, der Kinderladen würde hart angegriffen. Fragt: Hat das Präsidium die Absicht, die Zusammenarbeit mit dem Kinderladen zu beenden?

Lars (Soz): Verfasste Studierendenschaft sei auch für Beratung für internationale Studierende verantwortlich. Frage: "Wie soll da die Zusammenarbeit weitergehen mit neuen Stellen für Beratungen?"

Blumenthal (P): Betont, dass Geld endlich sei. Keine Zusage zu einer weiteren Stelle für Beratungen, ihr sei kein Problem bekannt. Zusammenarbeit mit Kinderladen solle nicht beendet werden, man sei nicht dazu gekommen, sich darum zu kümmern. Thema Gebührenerlass: Säumnisgebühr könne nicht erlassen werden, weil z. T. Geld vom Semesterticket zurückerstattet worden sei und das Geld auch dafür da wäre, Arbeitsaufwand zu decken. Satzung müsste für einen Erlass der Gebühren geändert werden, es fehle die Rechtsgrundlage. Die TU hätte das gemacht, das wäre aber wegen SAP-Umstellung nicht die gleiche Situation wie hier. Die Meinung der Dekane wäre dazu, dass das nicht die richtige Maßnahme sei. Thema Baberowski: Es handele sich um personalrechtliche Vorgänge, über die sich in einer öffentlichen Sitzung nicht geäußert werden könne, das müsste rückgefragt werden. Blumenthal könne also keine Auskunft geben. Inhaltliche Distanzierung sei zu trennen von politischer Distanzierung und Wissenschaftlichkeit.

Gregor (IYSSE): Frage: "Warum wird nicht gegen Gewalt vorgegangen, warum sich nicht mit der Dienstaufsichtsbeschwerde auseinandergesetzt?"



Mia (LGBTI): Ungleiche Finanzierung der Lehrbereiche, Beispiel Gender Studies: Jedes Jahr gebe es immer weniger finanzielle Möglichkeiten, keine finanzielle Erhöhung der Förderung seit Jahren, unterbezahlte Lehraufträge, Qualität der Lehre leide immens wegen Unterfinanzierung. Das Problem sei an verschiedenen Instituten ähnlich.

Eduard (Jusos): Bei Institutsratswahlen Adlershof zur Frauenbeauftragten niedriger Frauenanteil, 10 % in der Informatik, 15 % in der Physik, 20 % Mathematik, akademische Mitarbeiter\*innen ähnlich, kaum weibliche Personen, die Tutorien führen oder auch als Studierende dozieren.

Nike (OLKS): Lehre am SoWi-Institut: Studierendenzahlen stiegen, Seminare würden immer voller, immer weniger entsprechende Kapazitäten, 2019 habe es 250 Studierende auf 180 Prüfungsplätze gegeben, weil Zulassungsbescheide zu spät rausgeschickt wurden. Dies wirke bis heute nach, neue Prüfungsordnung sei deswegen angestoßen worden, die niemand gut finde, sehr intransparente Kapazitätsberechnung, es sei unmöglich, irgendwas abzuschätzen. Fragen: "Was können Sie tun um steigende Anzahl der Studierenden mehr Lehrkapazitäten? Wie werden die Fehler der Vergangenheit aufgearbeitet? Was ist zu tun in Bezug auf den Raummangel, warum müssen Studis monatelang auf Räume warten?"

Blumenthal: Thema Gleichstellung der Studierenden: Es gebe Förderprogramme für Studierende, eine Daueraufgabe sei, sich damit auseinanderzusetzen. Sehe das Problem und sei am Arbeiten, dies sei aber nicht schnell zu lösen. Institutsfragen, Gender Studies: Ihr sei nicht bewusst, dass Stellen gekürzt werden, habe keine Informationen darüber. Professuren seien definiert und würden neu belegt. SoWi-Institut: HU habe das Problem, dass Finanzierung nicht ausreiche für alles, was gewollt wird; Studierendenzahl sei auf dem Höhepunkt. Kapazitätsrecht sei ein sehr Kompliziertes, das man nur als Expert\*in richtig verstehe. Das Institut sei responsiv und man könne sich dort hinwenden, schätzt Wahrscheinlichkeit auf Änderung eher skeptisch ein. Baumängel an der Uni würden versucht zu beheben, Gebäude seien wahnsinnig teuer. Sie hoffe, wir würden besser darin, die knappen Räume zu nutzen. Personalabteilung: Es seien Stellen geschaffen und besetzt worden, Einarbeitung erfolge, Beschleunigung der Vorgänge stehe hoch auf der Agenda.

Helge (autoalk): Beantragt die Schließung der Redeliste, da sich der weitere Sinn der Diskussion nicht erschließe. Keine Gegenrede, letzte Redner\*innen werden aufgerufen.

Tobias (Gast): Klassische Archäologie: Bücher in der Zweigbibliothek würden entfernen, Co-Working Space würde abgesetzt, Fachschaft fühle sich gelähmt. Frage: "Was passiert jetzt?"



Sophie (FaKo): Zu Bauvorhaben: Alle seien frustriert, dass nichts zustande komme, alle Vertretungen seien bedroht, alle müssten aus Räumen raus, es gebe keine Antwort darauf, ob man Alternativräume bekäme. Frage: „Wie werden die Räume gesichert, in denen man auch arbeiten kann und die nicht wie Abstellkammern funktionieren?“

Blumenthal (P): Kenne keinen aktuellen Stand zur Zweigbibliothek, schaue sie sich gerne an. Wichtig sei, die Betroffenen einzubinden, mehr könne sie an der Stelle nicht sagen. Fachschaftsräume seien auch im Gespräch, in konkreten Fällen würde Bescheid gegeben werden; findet, es seien berechnete Interessen - das heiÙe aber nicht, dass man alles bekomme, was man sich wünsche. Aber Studierende sollten selbstverständlich Räume bekommen.

Blumenthal bittet darum, bei Ihrem nächsten Besuch vorher die Themen reinzugeben, damit sie sich vorbereiten könne. Ihre Antworten würden damit besser vorbereitet und ausführlicher.

### **3. Bestätigung des Protokolls der zweiten Sitzung des 30. StuPa vom 29.11.2022**

Bengt (Präsidium): Möchte das Protokoll der letzten Sitzung bestätigen, fragt nach Änderungswünschen. Keine Gegenrede, Protokoll ist beschlossen.

#### **3a. Anträge I – Semesterticketbüro: Änderung der Sozialfondssatzung**

Stef (Semtix): Stellt den Antrag vor: Sozialfondssatzung müsse geändert werden als Zuschuss zum Semesterticket. Beiträge sollten erhöht werden, z.B. Miet- und Heizkostenpauschalen. Teilweise seit 2010 nicht erhöht, gleiche Pauschalen von vor 12 Jahren würden benutzt, obwohl reale Kosten gestiegen seien. 2019 sei Grundbedarf für Miete erhöht worden, von 350 € auf 400 €, dies allerdings die einzige Erhöhung. Keine Gegenrede.

Abstimmung:

35 / 0 / 0 ( ja / nein / Enthaltungen)

Der Antrag wurde damit angenommen.

Beschlusstext:

Die Sozialfondssatzung, zuletzt geändert durch das Studierendenparlament am 13.11.2019, wird wie im Folgenden geändert:

Fassung neu	Fassung alt
<b>§ 2 Antrags- und</b>	<b>§ 2 Antrags- und</b>



### **Bedarfsfeststellungsverfahren**

(3) <sup>1</sup>Als monatlicher Bedarf gilt ein Grundbedarf von 600 Euro.

<sup>2</sup>Zusätzlich werden angerechnet:

1. die Kosten der Unterkunft, einschließlich Heizkosten, höchstens jedoch 600 Euro. Bei zusätzlichen Heizkosten kann eine monatliche Heizkostenpauschale in Höhe von 200 Euro berücksichtigt werden. Für jede weitere Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist und die im selben Haushalt wohnt, erhöht sich der anzurechnende Betrag für die Kosten der Unterkunft um bis zu 570 Euro, höchstens jedoch bis zu den Kosten der Unterkunft, einschließlich Heizkosten. Bei weiteren Personen und zusätzlichen Heizkosten kann die zu berücksichtigende Heizkostenpauschale anteilig erhöht werden. Für Menschen, die Anspruch auf Berücksichtigung der besonderen Härte „nachgewiesene Behinderung oder chronische Erkrankung“ haben, können höhere Kosten für Unterkunft und Heizkosten angerechnet werden.

2. für Studierende, die mindestens ein minderjähriges Kind allein erziehen, ein Mehrbedarf in Höhe von 187 Euro,

3. für nachweisbar behinderte oder chronisch kranke Studierende ein Mehrbedarf in Höhe von 107 Euro,

4. für jede weitere Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist, ein Mehrbedarf in Höhe von 423 Euro,

5. für jede weitere behinderte oder chronisch kranke Person, gegenüber der

### **Bedarfsfeststellungsverfahren**

(3)<sub>1</sub>Als monatlicher Bedarf gilt ein Grundbedarf von 475 Euro.

<sub>2</sub>Zusätzlich werden angerechnet:

1. die Kosten der Unterkunft, einschließlich Heizkosten, höchstens jedoch 400 Euro. Bei zusätzlichen Heizkosten kann eine monatliche Heizkostenpauschale in Höhe von 74 Euro berücksichtigt werden. Für jede weitere Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist und die im selben Haushalt wohnt, erhöht sich der anzurechnende Betrag für die Kosten der Unterkunft um bis zu 370 Euro, höchstens jedoch bis zu den Kosten der Unterkunft, einschließlich Heizkosten. Bei weiteren Personen und zusätzlichen Heizkosten kann die zu berücksichtigende Heizkostenpauschale anteilig erhöht werden. Für Menschen, die Anspruch auf Berücksichtigung der besonderen Härte „nachgewiesene Behinderung oder chronische Erkrankung“ haben, können höhere Kosten für Unterkunft und Heizkosten angerechnet werden,

2. für Studierende, die mindestens ein minderjähriges Kind allein erziehen, ein Mehrbedarf in Höhe von 156 Euro,

3. für nachweisbar behinderte oder chronisch kranke Studierende ein Mehrbedarf in Höhe von 89 Euro,

4. für jede weitere Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist, ein Mehrbedarf in

Höhe von 353 Euro,

5. für jede weitere behinderte oder chronisch kranke Person, gegenüber der



<p>die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist einen Mehrbedarf in Höhe von 107 Euro,</p> <p>6. für schwangere Studierende ein Mehrbedarf in Höhe von 107 Euro, wenn nicht für dasselbe Kind bereits ein Bedarf nach Nr. 4 berücksichtigt wird, [...]</p> <p>10. für ausländische Studierende eine Pauschale in Höhe von 185 Euro. [...]</p> <p>(5) 1Studierende haben ihr Vermögen einzusetzen, soweit dies zumutbar ist.</p> <p>2Von ihm sind abzusetzen:</p> <p>1. ein Grundbetrag von 240 Euro je vollendetem Lebensjahr für die/den Antragstellende/n und ihre/n bzw. seine/n Partner/in (jeweils mindestens 4.920 Euro, höchstens 15.600 Euro), [...]</p> <p>3. angespartes Altersvermögen, das erst mit dem Eintritt in die Altersrente ausgezahlt wird, bis zu einer Höhe von 240 Euro pro Lebensjahr bis zu einem Höchstbetrag von jeweils 15.600 Euro, [...]</p> <p>5. für jedes Kind einen Freibetrag in Höhe von 4.920 Euro,</p> <p>6. ein Freibetrag für notwendige Anschaffungen in Höhe von 900 Euro für jede/n in der Bedarfsgemeinschaft lebende/n Hilfebedürftige/n.</p>	<p>die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist einen Mehrbedarf in Höhe von 89 Euro,</p> <p>6. für schwangere Studierende ein Mehrbedarf in Höhe von 89 Euro, wenn nicht für dasselbe Kind bereits ein Bedarf nach Nr. 4 berücksichtigt wird, [...]</p> <p>10. für ausländische Studierende eine Pauschale in Höhe von 154 Euro. [...]</p> <p>(5) 1Studierende haben ihr Vermögen einzusetzen, soweit dies zumutbar ist.</p> <p>2Von ihm sind abzusetzen:</p> <p>1. ein Grundbetrag von 200 Euro je vollendetem Lebensjahr für die/den Antragstellende/n und ihre/n bzw. seine/n Partner/in (jeweils mindestens 4.100 Euro, höchstens 13.000 Euro), [...]</p> <p>3. angespartes Altersvermögen, das erst mit dem Eintritt in die Altersrente ausgezahlt wird, bis zu einer Höhe von 200 Euro pro Lebensjahr bis zu einem Höchstbetrag von jeweils 13.000 Euro, [...]</p> <p>5. für jedes Kind einen Freibetrag in Höhe von 4.100 Euro,</p> <p>6. ein Freibetrag für notwendige Anschaffungen in Höhe von 750 Euro für jede/n in der Bedarfsgemeinschaft lebende/n Hilfebedürftige/n.</p>
--	--

Die Änderung tritt am Tag nach der Beschlussfassung im StuPa in Kraft.



## **4. Mitteilung und Berichte**

### **4.1 Bericht des Präsidiums**

Bengt (Präsidium): Tagesgeschäft, Vor- und Nachbereitung der StuPa-Sitzung, weitere Einarbeitung der neuen Mitglieder.

### **4.2 Berichte der Referate**

#### **Referat für Öffentlichkeitsarbeit**

Leah (Öff): Tagesgeschäft, Infos an Reffi, Nachfolge um Co-Referentin, RefRat-Sommerfest wird geplant, Newsletter geschrieben, Design-Webbwerb, RefRat-Organisation, Studiotunterkünfte, HDH Gespräche geführt, Finanzanträge betreut, Social Media betreut

#### **Referat für Publikation**

Leah (Öff): stellt stellvertretend für das Publikationsreferat den Bericht vor: "Seit dem letzten StuPa hat das Referat für Publikation die HUCh#95 fertiggestellt. Die Ausgabe ist derzeit im Druck und wird in den nächsten zwei Wochen verfügbar sein. Gleichzeitig ist das Publikationsreferat bereits mit der Planung der HUCh#96 beschäftigt, für die auch bereits ein Call for Papers erschienen ist. Das Schwerpunktthema der HUCh#96 wird RÄUME sein - wir freuen uns über alle Einsendungen. Weitere Informationen dazu findet ihr auf der HUCh-Webseite oder über Social Media."

#### **Referat für Politisches Mandat und Datenschutz**

Das Referat für politisches Mandat und Datenschutz hat in den letzten Wochen u.a. Studierende bei IFG-Anfragen gegen die Universität unterstützt, auf die Einhaltung des politischen Mandats durch den RefRat insb. bei Plena geachtet sowie Studierende bei einer Angelegenheit des Datenschutzes beraten. Die Arbeit an einem Handbuch für politisches Mandat gehen weiter.

#### **Referat für Kultur**

Roro (Kultur): Seit der letzten Stupa-Sitzung habe ich im Rahmen meiner Tätigkeiten im Kulturreferat alltägliche Aufgaben im Refrat übernommen, am wöchentlichen Plenum teilgenommen und verschiedenen Arbeitskreistreffen teilgenommen. Darüber hinausgehend habe ich die Tontechnik sowie verschiedene Tontechnik-Anträge (beispielsweise für die Sowi-Party) betreut. Hinzukommt die Betreuung verschiedener Finanzanträge sowie Zusammenarbeit mit dem Publikationsreferat bezüglich der HUCh.

#### **Referat für Finanzen**

Carl (Fin): Liebe Parlamentarier\*innen,

für das Finanzreferat kann ich vor allem von drei größeren Projekten berichten, welche wir entweder vollständig oder nahezu abgeschlossen haben.



Zunächst zu nennen ist die Fertigstellung des Leitfadens für Fachschaftsvertretungen und dessen Veröffentlichung.

Wir haben in Zusammenarbeit mit dem FaKo-Referat und bei der letzten FRIV den Leitfaden fertiggestellt und nun allen Fachschaften zur Verfügung gestellt. Abrufbar ist der Leitfaden seit geraumer Zeit auf der Internetseite des Finanzreferats.

Zur vollständigen Implementierung aller Regelungen des Leitfadens haben wir den Fachschaftsvertretungen eine Frist bis zum 30. Juni dieses Jahres gesetzt.

Da wir aber wissen, dass bei vielen Fachschaftsvertretungen offene Fragen bestehen, hat das Finanzreferat allen Fachschaftsvertretungen Einzelgesprächstermine angeboten. Wir gehen davon aus, in den Gesprächen alle Fragen und

Anliegen klären zu können, sodass ab dem 1. Juli dann alle Fachschaftsvertretungen auf dem gleichen Wissensstand sind.

Als zweites zu nennen ist die Arbeit an der Umstellung der Beschäftigungsverhältnisse weg von TVStud-III, dessen Anwendung gerichtlich bestätigt unzulässig ist, hin zu einer Beschäftigung, die sich maßgeblich an den Regelungen des TV-L orientiert.

Hier sind in Zusammenarbeit mit Anwält\*innen Musterverträge ausgearbeitet worden, mit welchen wir die Beschäftigungsverhältnisse einerseits auf rechtlich sichere Beine stellen werden und andererseits den Bedürfnissen unserer Beschäftigten soweit wie möglich nachkommen.

Zuletzt nur kurz zu nennen ist die Arbeit am Haushalt der Studierendenschaft, hier laufen aktuell einige Auseinandersetzungen mit der Univerwaltung, andererseits liegt euch auch heute ein 1. Nachtragshaushalt vor. Zu beiden Punkten wird das Finanzreferat aber bei dem entsprechenden Tagesordnungspunkt noch etwas sagen.

Als Ausblick ist aufzuführen, dass wir aktuell die Generalinventur in der gesamten Verfassten Studierendenschaft vorbereiten. Wir werden voraussichtlich im Laufe des Sommersemesters bei allen Initiativen, Fachschaften und sonstigen Einrichtungen, die Eigentum der Studierendenschaft verwalten, uns anmelden und vorbeikommen und entsprechend der uns gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren inventarisieren. Wenig überraschend ist daher, dass die Generalinventur ein sehr aufwändiges Projekt wird. Gleichwohl möchten wir soweit wie möglich weg von



einem analogen Inventarsystem hin zu einem digitalen kommen und damit für die Zukunft die Verwaltung unseres Inventars maßgeblich vereinfachen.

Außerdem hat das Finanzreferat das Ausschreibungsverfahren für die uns vorgeschriebene Rechnungsprüfung begonnen. Geprüft werden alle Haushaltsrechnungen seit 2016, die uns bislang vorliegen. Leider ist hier die Universität nach wie vor im Verzug mit der Erstellung der Rechnung für das Jahr 2020 und 2021. Die Rechnung 2019 ist aber glücklicherweise mittlerweile erstellt und wurde euch auch bereits zugeleitet.

Bei Fragen ist das Finanzreferat für euch über die bekannten Kanäle gerne erreichbar.

### **Referat für Queer\_feminismus:**

Sim (q\_f): Tagesgeschäft; Betreuung von Finanz- und Raumanträgen; Ausschreibung der Antisexismusberatung der Antidiskriminierungsberatung im SSBS, Vorbereitung der Bewerbungskommission, Bewerbungsgespräche, Einstellung einer neuen beratenden Person. Teilnahme an SSBS-Teamtreffen, Personalsachen.

Bearbeitung von einigen Diskriminierungsfällen und Antidiskriminierungsarbeit, Arbeit zu All-Gender-Toiletten, Arbeit zu kostenlosen Menstruationsprodukten Aufbau eines Instagram-Accounts (@queer\_fem)

### **Referat für Antirassismus**

Adyam (Antira): Tagesgeschäft, Vollversammlung, neue Co-Referent\*in wurde einstimmig ins Amt gewählt, Panel Talk Veranstaltung ist geplant sowie Social Media Kanäle.

### **Referat für Soziales**

Lars (Soz): Meine Arbeit im Referat für Soziales setzte sich seit der letzten Sitzung aus folgenden Arbeitsschwerpunkten zusammen:

- Überarbeitung der Arbeitsverträge der Verfassten Studierendenschaft
  - Ziele: Erhöhung der Rechtssicherheit, bessere Entlohnung lt. Haushalt & Schließen von Regelungslücken
  - Koordination rechtliche Beratung
  - Implementierung im Q1 2023
- Betreuung von 2 Ausschreibungen im Q1 (Bafög- und Arbeitsrechtliche Anfangsberatung)
  - Bildung von Bewerbungskommissionen und Prozessbegleitung
- Vorbereitung Steuerungskreistreffen lt. Kooperationsvereinbarung mit GEW & DGB und Vereinbarungsüberarbeitung wg. höherer Entlohnung der Angestellten



- Unterstützung der „Genug ist Genug“-Kampagne an der HU
  - Betreuung von Finanzanträgen zur Bewerbung von Veranstaltungen zur studentischen Organisation
- Zusätzliche Personalbetreuung zur Reaktivierung der Präsenzberatung und Nutzung der Räumlichkeiten im Hedwig-Dohm-Haus
- Einbringung einer Inflationsausgleichsprämie für die Angestellten der Verfassten Studierendenschaft
  - Probleme in der Umsetzung durch Verwaltungsregeln
- Auskünfte

Unterstützung der Bewerbungskommission in der Antidiskriminierungs-Beratung (ADB)

### **Referat für Internationales**

Julia (Internationales): Tagesgeschäft, Austausch zwischen RefRat und Abteilung Internationales, DAAD, Circle U, Unterstützung von stud. Veranstaltungen

### **Referat für Lehre und Studium**

- Gespräche mit VPL und der Studienabteilung zu uni(r)assist, Einklagen und kurzfristigen Entlastungen für Studierende
- Vernetzung & Zusammenarbeit mit der FSI Psychologie zu mehreren sie betreffenden ZZR Änderungen. Insbesondere ging es um einen Ausschluss von Zweitstudent\*innen (also Leute die sich in einem zweiten Bachelorstudium befinden) von der vorläufigen Masterimmatrikulation im Master Klinische Psychologie
- Gremienarbeit (LSK & AS)
  - KLIPP Master/Gerichtsbeschluss
- Wiederbelebung des LuSt Twitter-Accounts
- Planung von unterschiedlichen Ansätzen für mehr Studivernetzung zu Lehre- und Studium (z.B. reEinstuierung des lust get-together)
- Beratungstätigkeit von Studierenden & Rechtsberatung
- Besuch bei der FRIV und Beantwortung von Fragen der Fachschaften, insb. auch zu deren Raumsituation
- Unterstützende Tätigkeiten für andere Referate & allgemein RefRat Aufgaben
- Beratung von Fachschaften zu StPO Änderungen & Gremienarbeit
- Leitbild Lehre
- Aktenzeichen des im letzten StuPa angesprochenen Beschlusses zur vorläufigen Masterzulassung: VG 30 L 398/22

### **Referat für LGBTQI\***

Emilia (LGBTQI\*): "Die Einarbeitung in die Referatsarbeit hat gut geklappt, wir sind weiterhin dabei, die Strukturen kennenzulernen und uns einzufinden. Seit der Wahl im Dezember haben wir einen Instagramaccount erstellt, eine neue Location an der Uni für



den queeren Stammtisch gefunden, erste Veranstaltungen geplant, die zu Beginn des Sommersemesters anlaufen werden und Vernetzungsarbeit mit anderen Berliner Queerreferaten betrieben. Außerdem haben wir begonnen, das Bundesvernetzungstreffen der queeren Hochschulgruppen und -referate für Juni zu planen. Wir haben bereits einen Finanzantrag für eine Lesung eines feministischen Schreibkollektivs betreut, außerdem beantworten wir Anfragen von Studierende"

### **Referat für Fachschaftscoordination**

Tobi (Fako): Die groß angekündigte FRIV im Januar mit LuSt und Finanzen war ein voller Erfolg, ganze 29 Fachschaften waren entweder vor Ort oder per Zoom dabei! Unsere direkte Ableitung: selbst der große FSI-Raum der Geschichte ist zu klein und wir werden bei solch groß angekündigten Sitzungen selbst einladen im Hauptgebäude. Dann:

Ein ganz großes und zeitintensives Thema ist unsere angekündigte FaKo-Tournee 23, wo wir alle 45 Fachschaften einzeln besuchen in deren Sitzungen und einmal reinhören, wo der Schuh drückt als auch wir nochmal unser Angebot erklären (als auch den neuen Finanzleitfaden ansprechen) und Unterstützung anbieten. Stand jetzt haben wir ein Viertel aller Fachschaften bereits besucht. Durch die Wiederauffrischung unseres Angebotes bei den Leuten ist auch unser Tagesgeschäft und unsere Sprechstundenwahrnehmung sehr angestiegen.

Desweiteren sind aus der Arbeit neue Kooperationen mit anderen Referaten entstanden:

- Wir bieten gemeinsame Sprechstunden mit dem Finanzreferat an. Termine sind in unserem FRIV-Moodlekurs buchbar.
- Bei der FaKo-Tournee sammeln wir derzeit alle Satzungen, GOs und sonstige Dokumente, um zu schauen, wo welche Paragraphen überarbeitet werden müssen. Wir sind mit Fin und LuSt auch derzeit am arbeiten einer Mustersatzung sowie -GO.
- Gemeinsam mit Finanzen bereiten wir die Gesamtinventur 2023 vor, wo (fast) alles in allen Fachschaften wieder bestickt werden muss, was mit VS-Geldern angeschafft wurde.

### **Referat für Ökologie**

Pascal (Öko): Aktuell beschäftigen wir uns mit folgenden Themen:

Semesterticketverhandlungen / 9€ Ticket Rückerstattung / 75€ Zuschuss

Das Referat für Ökologie und Umweltschutz ist seit letztem Jahr im Austausch mit dem Studierendenservice der HU, dem Semesterticketbüro und dem Referat für Finanzen, um eine möglichst unbürokratische, HU-interne und datenschutzkonforme Lösung für die Studierendenschaft zu erarbeiten. Der Prozess erweist sich leider als bürokratisch und langwierig. Über die Hindernisse und bürokratischen Hürden sind wir hierbei über die LandesAstenKonferenz im Austausch mit den Hochschulpolitischen Sprecher\*innen, um



auch bspw. die Fortsetzung des Semestertickets zu erörtern. Im November soll nun endlich die fertige Applikation auf Agnes implementiert sein, sodass die Studierendenschaft darüber Ihren Antrag auf Rückerstattung bis Februar 2023 stellen können.

#### HU klimaneutral 2030

Das Referat für Ökologie und Umweltschutz ist in der Kommission Nachhaltige Universität vertreten und begleitet dort den partizipativen Prozess rund um die Erarbeitung der Nachhaltigkeits- und Klimaschutzstrategie, die am 14.02.2023 im Akademischen Senat vorgestellt werden soll.

Das Referat stellte die Klimaschutzstrategie in einem Kurzbericht in der 3. Sitzung des StuPa vor. Die Entwurfsfassung der Klimaschutzstrategie wurde den Mitgliedern des StuPa, im Nachgang, zugesandt.

#### Energie Taskforce

Die Humboldt-Universität sieht sich derzeit mit der Energiekrise und den daraus resultierenden steigenden Energiekosten konfrontiert. Vor diesem Hintergrund hat die HU verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die vom Land Berlin vorgegebenen Einsparziele von 10% im Bereich Strom und Wärme zu erreichen. Das Referat für Ökologie und Umweltschutz ist hier in der Energie Taskforce vertreten, um die Interessen der Studierendenschaft zu vertreten.

#### 200 € Energiepauschale / Säumnisgebühren

Als Referat für Ökologie und Umweltschutz sind wir innerhalb der LandesAstenKonferenz im regelmäßigen Austausch mit den wissenschaftspolitischen Sprecher\*innen der Landesregierungen sowie der Staatssekretärin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung. Dabei drängen wir auf eine schnelle und unbürokratische Auszahlung der 200 € Energiepauschale und fordern, dass die Säumnisgebühr für die Rückmeldung zum Sommersemester 2023 entfällt.

#### gnuHU Books (Leihprojekt)

Das Projekt "gnuHU-books" möchte Menschen, die übergangsweise oder allgemein nicht über einen Computer verfügen, ein gebrauchtes Notebook mit Freier Software leihen, um damit zumindest eine der Grundvoraussetzung zur Wahrnehmung digitaler Lehrangebote gewährleisten zu können. Das #gnuHU-Projekt zur Bereitstellung von gebrauchten Notebooks mit Freier Software richtet sich hierbei an digital benachteiligte Lernende an Berliner Bildungseinrichtungen. Das Leihprojekt umfasst aktuell 20 Laptops (Linux



Betriebssystem). Aktuell ist das Refrat für Ökologie und Umweltschutz im Austausch mit dem Technikverleih des Referats für Kultur und dem Nachhaltigkeitsbüro

## Markt der Möglichkeiten

Das Studium Oecologicum Team (Nachhaltigkeitsbüro HU) richtete im Rahmen der Ringvorlesung „Der Grüne Faden“ zum Ende des Wintersemesters 2023 (02.02.23) einen „Markt der Möglichkeiten“ ein, um der Studierendenschaft die Chance zu bieten, sich über Engagement im Bereich Klimaschutz & Nachhaltigkeit an der HU und darüber hinaus zu informieren. Auch das Referat für Ökologie und Umweltschutz stellte sich in diesem Rahmen vor und unterstützte das Format.

### **4.3 Bericht zur HU-Klimaschutzstrategie**

Pascal (Öko): Stellt den Antrag vor. 2030 wolle HU klimaneutral werden. Vollversammlung 2019: Einige Forderungen seien umgesetzt worden, allerdings sei für 2022 der Plan gewesen, klimaneutral zu werden. Es seien Ressourcen, Zusammenarbeit und Solidarität mit FFF gefordert worden. 2030 sei das Mittelmaß gewesen, das mit der Uni gefunden werden konnte. Antrag auf Klimaschutzmanagement sei geschrieben worden, Kompetenzzentrum gegründet, Vernetzung und Umsetzung zusammen mit StuPa, RefRat, FFF-Gruppen und auch KNU gebildet, Projektantrag sei gestellt; 14.02. werde dieser im AS vorgestellt und hoffentlich beschlossen.

Letzte 3 Jahre: Nachhaltige Universität sei gefordert worden, auch Studierendenschaft in den AS und nachhaltige Themen einzubringen - Gebäudesektore und Mobilität (Flugreisen) würden viel fressen. Forderungen, Fahrzeugflotten zu reduzieren, Sharingprozess einführen, GNU Opensource für datensparsames Management, nicht nur konkrete Klimaschutzfragen würden gestellt, sondern auch die Lehre betreffend: Wie werde akademisches Reisen aussehen? Exkursionen? Klimaschutzfonds soll eingerichtet werden, die HU muss sich auflegen, die krasse Lücke zu dem Vorhaben in der Realität umzusetzen.

Lars (Soz): Gibt ein großes Danke hinein. StuPa applaudiert.

### **4.4 Weitere Berichte**

Bengt (LiLi): Antrag zum Bebelplatz wurde im Akademischen Senat einstimmig angenommen. Verfassungskommission berate über Sitz- und Stimmverteilung der zentralen Gremien.



## **5. Besprechungspunkte – Bekanntgabe des Wahlspenden-Transparenz-Berichtes<sup>1</sup> und Aussprache**

Bengt (Präsidium): Zum Beschluss vom 22.6.2021, dass Wahlspenden bekannt zu geben sind: Präsidium habe sich dabei an sämtliche Listen gewandt. Alle Listen bis auf Die Linke.SDS haben sich zurückgemeldet, alle Listen bis auf den RCDS haben keine Spenden gemeldet.

Benni (LiLi): Fragt die Jusos, ob sie im Angesicht ihrer Aussage kein Schamgefühl besäßen, da sie mehr Spenden bekämen als der RCDS. Dies sei sichtbar gewesen an Plakatierungen und Ähnlichem. Nochmal offene Frage an die Jusos, sich zu Wort zu melden.

Eduard (Jusos): Die Jusos hätten keine Spenden über 25€ bekommen.

Bengt (LiLi): Merkt an, dass ihm bekannt wäre, dass den Jusos ein jährliches Budget in dreistelliger Höhe zur Verfügung steht. Das Budget sei ehemals bereits für den Wahlkampf benutzt worden, u.a. für Facebook-Werbeanzeigen und Wahlplakate.

### **5a. Anträge II**

#### **5a.1. Referat für Fachschaftskoordination: Aberkennung FSR Wirtschaftspädagogik, Anerkennung der Fachschaftsinitiative Wirtschaftspädagogik**

Tobi (Fako): Bringt Antrag auf Aberkennung des Fachschaftsrats wegen Inaktivität ein, keine finanzielle Anträge seit 2018, Änderung solle eingebracht werden.

Bengt (Präsidium): Fragt nach dem Vorbehalt / Änderung im Wortlaut zur Weiterleitung an das StuPa. Tagesordnungspunkt wird kurz verschoben.

Tobi (Fako): Bringt Änderungsantrag ein. Einstimmig angenommen.

#### Beschlusstext:

1. Der Fachschaftsrat WiPäd wird aufgrund von mehrjähriger Inaktivität aberkannt.
2. Die Fachschaftsinitiative WiPäd wird unter der Bedingung anerkannt, dass der §4 in der Satzung der FSI gestrichen wird.

#### **5a.2 Referat für Fachschaftskoordination: FSI Europäische Ethnologie – Überschreibung der Verantwortung**

Tobi (Fako): Geändertes Antrag auf Aberkennung.

Bengt (Präsidium): Fragt, ob auf die Umsetzung des Beschlusses sofort bestanden würde.

1 *Wahlspenden-Transparenz-Bericht* einsehbar unter:

[https://vertretungen.hu-berlin.de/de/stupa/sitzungen/2023/02-02/3\\_wahlspenden.pdf](https://vertretungen.hu-berlin.de/de/stupa/sitzungen/2023/02-02/3_wahlspenden.pdf)

Seite 16 des Protokolls der 3. Sitzung des 30. StuPa vom 2.2.2023



Tobi (Fako): Verneint und nimmt das als Änderungsantrag an den Antrag zur Streichung der entsprechenden Passage an. So geänderter Antrag einstimmig angenommen.

Beschlusstext:

1. Der bisher anerkannten Fachschaftsinitiative Europäische Ethnologie wird jede Befugnis aufgrund von Verweisung entzogen und die neu organisierte Fachschaftsinitiative Europäische Ethnologie nimmt diesen Platz ein.

**5a.3. Queer Action Group: Antrag auf Anerkennung als studentische Initiative**

Flora (Gast): Möchten gerne als queerpolitische Gruppe für queere Interesse an der Uni als Hochschulgruppe anerkannt werden. Hätten sich mit anderen politischen Gruppen vernetzt. Angenommen.

**6. Wahlen und Bestätigungen**

Es wird ein Wahlausschuss gebildet. Dem Wahlausschuss gehören an: Benni (LiLi), Hanna (Grünboldt), Ali (LiLi), Ludger (Gast). Keine Gegenrede. Wahlkommission wurde ernannt.

**6.1 Studentischer Wahlvorstand**

Bengt (Präsidium): Erkundigt sich nach Kandidaturen für den studentischen Wahlvorstand.

Es werden folgende Kandidaturen benannt:

Rieke (Gast)  
Susi (Gast)  
Lukas (Gast)  
Rike (Gast)  
Noah (Gast)  
Jule (Gast)

Bengt (Präsidium): Weist darauf hin, dass der Wahlvorstand aus 4 Mitgliedern besteht. Rest sollten Nachrücker\*innen werden.

Helge (Autoalk): Fragt die Kandidierenden, ob jemand für Christian Lindner oder ähnliche Personen arbeite.

Alle Kandidierenden: Verneinen, für Christian Lindner zu arbeiten.



Lars (OLKS): Die Organisation sei ein großer Aufwand, fragt, wie die Wahl zu einem Fest der Demokratie gestaltet würde.

Rieke (Gast): Möchten mehr mit der Studierenden in Kontakt treten, mehr Mobilisierung, mehr Zusammenarbeit mit Fachschaften und Gremien, besseren Zugang zu Informationen ermöglichen.

Noah (Gast): Wahl müsse besser angekündigt werden, Informationen müssten besser zugänglich sein. Sei schon lange aktiv fachschaftsaktiv, Wahlbroschüren und richtige Informationen kämen zu spät oder seien schlecht organisiert. In die Organisation der Wahl solle mehr Arbeit gesteckt werden.

Sebastian (RCDS): An anderen Unis werde über mehrere Tage gewählt, bspw. an der FU. Fragt, ob Ressourcen da wären, die Wahlen über mehrere Tage zu organisieren. Verlängerung wäre sinnvoll, da manche Leute an einem Tag nicht könnten.

Rieke (Gast): Die Idee sei bereits aufgekommen und hielten alle Personen für sinnvoll, wollten versuchen, das umzusetzen, wenn es die Ressourcen gibt.

Noah (Gast): Wenig Informationen dazu, hätte allerdings auch auf dem Schirm, erwähnt, dass in der Vergangenheit es auch mit mehreren Tagen geklappt habe und denkt, dass das auch wieder realisierbar wäre.

38 Stimmen wurden abgegeben.

Rike: 35 Stimmen

Rieke: 31 Stimmen

Susi: 25 Stimmen

Lukas: 25 Stimmen

Jule: 19 Stimmen

Noah: 17 Stimmen

Rike, Rieke, Susi und Lukas sind damit gewählt und nehmen die Wahl an.

## **6.2 Referat für Hochschulpolitik**

Julia (OLKS): Stellt sich vor, studiere SoWi und sei seit über fünf Jahren politisch aktiv, u.a. Gremienerfahrung, aktiv in Fachschaft und Fachschaftsrat. Über ein Drittel aller Studierende seien armutsbetroffen, Marginalisierte würden strukturell diskriminiert. Hier würden die Kandidierenden sich besonders engagieren wollen.

Nike (OLKS): Stellt sich vor, studiere SoWi, Fachschaftsmitglied, möchte vermehrt hochschulpolitische Inhalte an die Studierenden leiten, die Forderungen der Studierenden



unterstützen und für Tarifvertrag kämpfen. Betont die langjährige, fruchtbare Zusammenarbeit beider Referent\*innen miteinander.

Leah (OLKS): Spricht sich für beide Kandidat\*innen aus.

Tobi (Gast): Fragt, wie Hochschulpolitik nicht monopolistisch gestaltet werden solle, sodass nicht nur SoWi, sondern bspw. auch Charité und Adlershof miteinbezogen würden.

Nike (OLKS): Möchte dazu vermehrt mit den Fachschaften in Kontakt treten.

Julia (OLKS): Wichtig wäre, alle Studierenden zu erreichen, egal, ob Mitte, Adlershof, Campus Nord und andere. Auch hier möchten die Referent\*innen gerade Marginalisierte und Armutsbetroffene abholen.

Thekla (Jusos): Fragt Julia nach ihrer Gegenstimme zum Juso-Antrag aus der letzten StuPa-Sitzung.

Julia (OLKS): Sie sei für die Stärkung und Unterstützung jüdischer Studierender und deswegen für den entsprechenden Antrag der LiLi gewesen, zudem sei sie gegen die Wahl von Leuten in den RefRat, die sich antisemitisch geäußert hätten. Der Antrag sei abgelehnt worden, weil sie ihn als opportunistisch wahrgenommen habe. Kampf gegen KgK sei ziellos, sie sei gegen politische Profilierung.

Helge (autoalk): Weist auf eine mögliche trotzkistische Vereinnahmung des RefRats hin und fordert Positionierung.

Julia (OLKS): Sehe diese nicht und wiederholt, dass der Antrag opportunistisch und profilierend gewesen sei. Es sei in der Debatte nicht um den Inhalt gegangen.

Eduard (Jusos) : Möchte mehr wissen zu Kommissionen und AS. Fragt, ob die Referent\*innen etwas dazu sagen könnten.

Nike (OLKS): Möchte hierzu gerne hochschulpolitische Workshops besuchen, um sich mehr Wissen anzueignen.

Bengt (Präsidium): Stellt klar, dass eine organisatorische Trennung zwischen der Verfassten Studierendenschaft – unter die der RefRat und seine Referent\*innen falle – und der akademischen Selbstverwaltung – unter die der Akademische Senat und seine Kommissionen falle – bestehe.

38 Stimmen wurden abgegeben, eine davon ungültig.



Julia 21 / 10 / 6 ( ja / nein / Enthaltungen) (1 ungültig)

Nike 28 / 5 / 4 ( ja / nein / Enthaltungen) (1 ungültig)

Julia und Nike sind damit gewählt und nehmen die Wahl an.

### **6.3 Referat für Antifaschismus**

Bengt (Präsidium): Erklärt, dass beim Präsidium eine Rücktrittserklärung der bisherigen Referentin Marleen eingegangen ist. Fragt nach weiteren Bewerber\*innen für das Amt. Dem ist nicht so. Das Referat bleibt unbesetzt.

### **6.4 Referat für Öffentlichkeitsarbeit**

Leah (OLKS): Hätte bisher viel Arbeit in das Referat gesteckt und möchte gerne wiedergewählt werden, um weiter an den Projekten zu arbeiten, in die sie bereits Zeit gesteckt hätte.

Chiara (Gast): Stellt sich vor.

Lars (OLKS): Unterstütze die Kandidat\*innen.

38 Stimmen wurden abgegeben.

Leah: 26 / 8 / 4 ( ja / nein / Enthaltungen)

Chiara: 30 / 6 / 2 ( ja / nein / Enthaltungen)

Leah und Chiara sind damit gewählt und nehmen die Wahl an.

### **6.5 Referat für politisches Mandat und Datenschutz**

Es liegt keine Kandidatur vor.

### **6.6 Referat für Antirassismus und ausländische Studierende**

Magda (Gast): Engagement bei EOTO, leistet antirassistische Bildungsarbeit und engagiert sich politisch. Bestätigung erfolgt.

### **6.7 RefRat-Sprecher\_innen**

Benni (LiLi): Stellt kurz Aktivitäten vor, werde vom Refrat unterstützt.

32 Stimmen wurden abgegeben.

29 / 3 / 0 ( ja / nein / Enthaltungen)



Benni ist damit gewählt und nimmt die Wahl an.

### **6.8 Wahlausschuss zur Studierendengruppe im Verwaltungsrat des Studierendenwerks (Nachwahl)**

Mia (Gast): Stellt sich vor, stehe im Kontakt mit dem Studierendenwerk, sei vernetzt mit Verwaltungsrat und Gremienarbeit, engagiert beim Technikfonds, möchte diese Arbeit im Studierendenrat weiterführen. Möchte sich dafür einsetzen, dass Studis Mieten zurückbekommen, Heizkostenzuschuss solle endlich ausgezahlt werden.

Madita (Jusos): Stellt sich ebenfalls auf und möchte mit Nico zusammenarbeiten.

Nico (Jusos): Spricht sich für Madita als.

Gregor (IYSSE): Fragt nach parteipolitischem Engagement.

Mia (Gast): Gehöre keiner Partei an.

Carsten (Gast): Fragt nach einer Person, die sich beim Studiwerk gegen Mobbing engagiert und was dort etwas gemacht werde.

Mia (Gast): Kenne Beratende dort und empfehle diese weiter.

32 Stimmen wurden abgegeben.

Mia: 5 / 22 / 5 ( ja / nein / Enthaltungen)

Madita 20 / 7 / 5 ( ja / nein / Enthaltungen)

Madita ist damit gewählt und nimmt die Wahl an.

### **6.9 Delegierte für Circle-U-Studierendenvertretung**

Leonie (bisherige Delegierte): Stellt sich vor.

32 Stimmen wurden abgegeben.

Abstimmung: 25 / 4 / 3 ( ja / nein / Enthaltungen)

Leonie ist damit gewählt und nimmt die Wahl an.



## 7. Anträge III

### 7.1 Referat für Finanzen: 1. Nachtragshaushalt 2023

Carl (Fin): Stellt den Finanzantrag vor und erklärt die Wichtigkeit, ungewöhnliche Auseinandersetzung mit der Universität. Präsidentin habe den Haushalt mit Auflagen versehen, es sei von der Haushaltsprüfung nicht auf Fehler hingewiesen worden, bevor der Antrag angenommen wurde, daraufhin seien Auflagen gefolgt. Nun seien Aufwandsentschädigungen gesperrt - das Präsidium habe zwar die Kompetenz zu rechtsaufsichtlichen Maßnahmen, allerdings stelle diese konkrete Ausübung der Rechtsaufsicht einen massiven Eingriff in die Rechte der Studierendenschaft dar.

30 Stimmen wurden abgegeben.

Abstimmung:

29 / 0 / 1 ( ja / nein / Enthaltungen)

Der Antrag ist damit angenommen.

*Der beschlossene 1. Nachtragshaushaltsplan ist der Anlage dieses Protokolls zu entnehmen.*

### 7.3 Referat für Finanzen: Festsetzung der Mittel für die Arbeit der Fachschaftsvertretung Lehramt

Carl (Fin): Stellt den Antrag vor.

32 Stimmen wurden abgegeben.

Abstimmung:

31 / 0 / 1 – ( ja / nein / Enthaltungen)

Der Antrag ist damit angenommen.

Beschlusstext:

Das Budget der Fachschaftsvertretung Lehramt für das Haushaltsjahr 2023 wird wie folgt festgesetzt:

2.200,00 EUR (Sockelbetrag) + 4.800,00 EUR (Pauschal)

= 7.000,00 EUR (in Worten: siebentausend 00/100 EUR)

### 7.4. Historische Kommission: Haushalt 2023

João (autoalk): Stellt den Antrag vor.



Eduard (Jusos): Haushalt sei bis 2019 zur Verfügung gewesen, allerdings hätte bis 2013 VAs gegeben. Fragt, wie der Haushalt genutzt worden sei.

João (autoalk): zwischen 2013-2019 Lesezeichen 10. Mai an der HU als Gedenkveranstaltung organisiert, selten sei das Budget allerdings ausgeschöpft worden, zum Jubiläum möchten sie gerne den Haushalt wieder ausschöpfen.

Benni (LiLi): Die historische Kommission sei ein wichtiges Element der Universität, die studentische kritische Perspektive sei besonders wichtig. Ruft dazu auf, dem Antrag zuzustimmen.

João (autoalk): Es sei zudem vor allem aufgrund der Studierendengeschichte wichtig, dass die Veranstaltung auch von der Studierendenschaft organisiert wird. Es handele sich dabei um eine kritische Begleitung der eigenen Geschichte.

Carl (LiLi): Weist darauf hin, dass es sich um einen Finanzantrag und keinen Haushalt handele und das Geld damit unmittelbar den Studierenden zugute käme.

Franzi (Jusos): Fragt, wofür die Gelder explizit ausgegeben würden, wie sich die Kommission zusammensetzt und wie kann man teilhaben könne.

João (autoalk): Man könne nicht aus dem Stehgreif aufschlüsseln, wofür in zehn Jahren alles an Geld ausgegeben worden sei, unter anderem aber für erwähnte Veranstaltung. Zählt Mitglieder der Kommission auf. Die aufgelisteten Menschen organisierten sich schon länger an der HU, seien allerdings wahrscheinlich nicht allen Anwesenden bekannt.

Carl (Lili): Weist darauf hin, dass das Referat für Finanzen gerne für Aufschlüsselung der Finanzen und Nachfragen zur Verfügung stände.

João (autoalk): Spricht sich für weitere Leute auf der Liste aus, die sich engagieren.

Franzi (Jusos): Fragt, auf welcher Webseite die Leute stünden. Fragt nach Vernetzungsarbeit.

João (autoalk): Dies sei ihm nicht bekannt, die Kommission stecke gerade tief der in Vorbereitungsarbeit und möchte mit allen in Kontakt treten, die Interesse hätten. Leider wären das in der Vergangenheit nicht viele gewesen. Betont die Transparenzmachung der Mitglieder vor dem StuPa.

Abstimmung:

30 / 0 / 0 ( ja / nein / Enthaltungen)



Der Antrag ist damit einstimmig angenommen.

Beschlusstext:

1. Der Historischen Kommission des StudentInnenparlaments der HU wird für das Jahr 2023 ein Haushalt im Umfang von 5.000,00 Euro zur Verfügung gestellt.
2. Die Kommission ist gehalten, ihren übrigen finanziellen Bedarf aus anderen Quellen einzuwerben und sicherzustellen.
3. Die Kommission wird beauftragt,
  - a) die von ihr 2013 erfolgreich im Sinne des Auftrags erstellte und präsentierte Ausstellung zur Bücherverbrennung auf dem Berliner Opernplatz am 10. Mai 1933 so zu bearbeiten, dass sie 2023 erneut präsentiert werden kann,
  - b) ressourcensparende und barrierearme Formate zu realisieren, die die Entstehungskontexte und damit auch das Engagement früherer Initiativen zu Aufarbeitung und Gedenken an die Bücherverbrennung sichtbar machen,
  - c) ein thematisch angemessenes und ansprechendes Veranstaltungsprogramm zu konzipieren, zu organisieren und umzusetzen, die sowohl die Öffentlichkeit der Universität anspricht als auch in die Stadt hineinwirkt,
  - d) eine publikumswirksame und mehrsprachige Internetpräsenz zur Ausstellung zu erarbeiten, die dauerhaft verfügbar und aktualisierbar ist,
  - e) im Umfeld der HU gezielt auf weitere Vernetzung hinzuwirken, die wissenschaftliche Arbeit am Thema fortzuführen und weitere Veranstaltungen im Nachgang der Ausstellung zu initiieren.

**7.5. Interessengemeinschaft Hedwig-Dohm-Haus: Haushalt 2023**

Olaf (IG HDH): HDH beherbergt verschiedene Initiativen und Gruppen, wie den Kinderladen. Der Antrag werde zur Strukturaufbau gestellt für ein langfristiges Projekt, da immer noch keine offizielle Eröffnung stattgefunden hat. Dennoch fanden diverse Vorträge und Veranstaltung statt, allerdings sei dies ein schwieriger Prozess, da einiges an Voraussetzungen fehle: Öffentlichkeitsarbeit finde nicht statt wegen fehlender Öffnung, Übergabe solle dann spätestens im Mai passieren. Hätten Januar 2020 Antrag gestellt für eine Ersteinrichtung, dieser sei leider verfallen. Das Budget, das zur Verfügung gestanden habe, sei u. a. wegen Corona fast gar nicht benutzt worden und es seien Sachspenden dazugekommen. Jetzt sollten die nicht genutzten Gelder für Einrichtung beantragt werden.

Abstimmung:

30 / 0 / 0 ( ja / nein / Enthaltungen)



Der Antrag ist damit einstimmig angenommen.

Beschlusstext:

Zur Finanzierung ihrer Aufgaben wird der IG Hedwig-Dohm-Haus für das Jahr 2023 ein Haushalt in Höhe von 10.000,00 Euro zur Verfügung gestellt.

**7.6. HumboltInitiative: Haushalt 2023**

Bernd (HUI): Seien von vielen Umzügen in den letzten Jahren geplagt gewesen, lange sehr chaotisch und Geld hätte wegen fehlenden Mitteln nicht ausgegeben werden können. Langsam komme Ordnung in die Dinge, es werde Infrastruktur geschaffen, damit historische Bestände aus den Akten ordentlich eingelagert würden. Nachdem viel aus Spenden kam, müsse eine richtige Einrichtung geschaffen werden. Die Räume seien zur Zeit zudem aus Spargründen auf 16 Grad runterreduziert.

Franzi (Jusos): Fragt nach, warum das vorher beschlossene Geld für das HDH nicht ausreichen würde.

Rico (HUI): Von den von der HUI beantragten Finanzen würden technische Plätze und Gerätschaften besorgt und nicht die Einrichtung, wie im vorherigen Antrag. Diese Technik sei teuer. Die Bestände seien zum Teil zehn bis zwölf Jahre alt. Es handele sich beispielsweise um Software, Back-Up-Lösungen für Speicher wie Server u.ä., da die Uni diese nicht zur Verfügung stellen möchte.

Carl (Fin): Findet Antrag unterstützenswert, im HDH sei sehr großes Potential vorhanden, um einen Ort zu schaffen, der allen Studierenden zugute käme.

Rico (HUI): Es sei Aufgabe der HUI, Technik im Stand zu halten: Verbaute Käbel müssten beispielsweise von Leuten betreut und zur Aktualisierung wieder ausgebaut werden.

Franzi (Jusos): Fragt, was die Unterstützung von offenen Initiativen bedeutet.

Bernd (HUI) : Die teure Infrastruktur benötigt Leute, also offene Initiativen, die sich dort auch aufhalten und die Technik nutzen können.

Carl (Fin): Könne auch hierzu sehr gerne Informationen weiterleiten.

Abstimmung:

30 / 0 / 0 ( ja / nein / Enthaltungen)

Der Antrag ist damit einstimmig angenommen.



Beschlusstext:

Der **Humboldt-Initiative – offenes Forum für Ideen, Initiativen und Projekte** – wird für das Jahr 2023 folgender Haushalt in Höhe von 19.000 Euro bewilligt.

1	Offene Ideen-, Initiativen- und Projektförderung	€ 1.000
2	Veranstaltungsreihen, Schaffung von Infrastruktur und damit von Prototypen für Projekte und Initiativen, „Lesezeichen 10. Mai“, „Flurgalerie“, „Zum Stand der Dinge“, „Lokalrunde“, „Lesehalle“	€ 3.000
3	„Kranich-Go-Klub – Berliner Go-Verein von 1918“: Spielabende, Material, Bibliothek, Turniere	€ 1.000
4	Ersatz- und Neubeschaffung von Technik und Werkzeugen/Einrichtung einer offenen Werkstatt, Schaffung einer „Testbench“ für die Erprobung von Hard- und Software, Pool für Nachnutzung freier Software	€ 4.000
5	Weitere Entwicklung des Hedwig-Dohm-Hauses: Beschaffung von spezifischen Einrichtungsgegenständen und Einbauten, Ausstattung des Inikellers, Hochschulpolitisches Archiv, Studio und Schnitt, s.i.z. als Diskussions-, Arbeits- und Lernort, Multimediatechnik, digitale Lern- und Kommunikationsplätze und andere digitale Infrastruktur, Einrichtung von Arbeitsplätzen, Erneuerung des Servers	€ 8.000
6	Informations- und Öffentlichkeitsarbeit: Websites, Beschaffung von Büchern u.a. Medien, „brettchen.de“ als Kommunikationsplattform weiterentwickeln	€ 2.000

Die Mittel sind gegenseitig deckungsfähig.

**7.7. Global Union Society: Anerkennung als studentische Initiative**

Benni(LiLi): GO-Antrag, den Tagesordnungspunkt zu streichen, da seit Monaten niemand anwesend ist. Keine Gegenrede, Antrag gestrichen.

**7.8. Jonas Maier et al. (Genug ist Genug!): Einschränkung der Öffnungszeiten im Grimm-Zentrum**

Leah (OLKS): Antrag auf Vertagung, keine Gegenrede, damit ist der Antrag vertagt.

**8. Verschiedenes**

Franzi (Jusos): Veikko wird für das Kuratorium nominiert, Anerkennung dafür.

Bengt (LiLi): Bemerkt, dass der RCDS sein Vorhaben eines "Referenten-Wahlausschusses" im Wahlprogramm weder eingebracht noch durchgesetzt hat.



Nächste Sitzung: 4.5.2023

Ende der Sitzung: 00:12 Uhr

Für die Richtigkeit: Das Präsidium